

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1893

28 (7.3.1893)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Anzeiger

Einschreibungsgebühr für die kleingespartene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Abonnementpreis für hier und auswärts rei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. März. Dem russischen Botschafter, Graf Schumalow, wurde heute die Antwort Deutschlands auf die russischen Vorschläge wegen Abschluß des Handelsvertrags mit Rußland übergeben.

Berlin, 2. März. (Reichstag.) Fortgesetzte Beratung des Kolonialrats (Extraordinarium zur Unterstützung des Sklavenhandels und zum Schutze der deutschen Interessen in Ostafrika 2500000 Mark). Dechselhäuser (n.l.) beklagt, daß die Ergebnisse der Ostafrikanischen Gesellschaft wenig erfreuliche seien. Da die Verhältnisse in Ostafrika sich gebessert haben, gibt die Gesellschaft jedoch die Hoffnung auf Rentabilität nicht auf. Die Sachverständigen äußern sich hoffnungsreich über den Plantagenbau. Redner tritt für den Bau von Eisenbahnen von der Küste bis zum Kilimandscharo ein. Reichskanzler Graf Caprivi wendet sich gegen die Ausführungen Dechselhäusers. Das Ausgeben Sanftbars war keine Annehmlichkeit. Was den Wunsch betreffe, Tabora stärker zu befestigen, so hänge das mit der Frage der Vermehrung der Schutztruppe zusammen, welche unnötig zu verstärken nicht beabsichtigt sei. Er würde schon zufrieden sein, wenn es gelänge, die Schutztruppe in der Stärke zu erhalten, wie es beabsichtigt sei. Die Schutztruppe werde in den nächsten Jahren nach anderer Beziehung gebraucht werden; im Laufe derselben werde dem Reichstag eine bezügliche Vorlage zugehen. Betreffs der Angriffe des Vorredners gegen den Gouverneur v. Soden müsse er sagen, daß die Reichsregierung alle Ursache habe, Soden dankbar zu sein, dessen Aufgabe ungemein schwierig war. Was den Bau einer Eisenbahn von Bagamoyo nach dem Tanganjikasee betreffe, so unterschätze man die Schwierigkeiten bedeutend. Er warne vor Optimismus in dieser Hinsicht. Unbeschadet der Hoffnung die Eisenbahn zu bekommen, werde man zunächst kleinere Karawanenwege einzurichten haben.

3. März. (Reichstag.) Postetat. Berichterst. Buht (n.l.) empfiehlt die Annahme des von der Kommission gestellten Antrags, den Reichskanzler zu eruchen, die Ausdehnung des Systems der Dienstalterskassen auf die Unterbeamten der Reichspost- und Telegraphenverwaltung ohne Schädigung derselben in ihren Bezügen wiederholt in Erwägung zu ziehen. Staatssekretär v. Stephan erklärt auf Anfrage Schmidts (d.fr.), die Heranziehung des Höchstgewichts für einfache Briefe von 15 auf 20 Gramm würde einen Einnahmeausfall von etwa 5 Millionen ergeben, weshalb die Maßregel angesichts der Finanzlage gegenwärtig nicht angängig sei. Wenn die Finanzlage sich bessern und im Weltpostverein sich Stimmung dafür finden sollte, so wäre er der Erste, der die Sache in Angriff nehmen würde. Abt (nat.l.) bemängelt die Höhe der Telefongebühren und die Schwierigkeiten, welche der Anlage von Bezirkstelefonen bereitet werden. Geheimrat Scheffler: Die Verwaltung sei bereit, gerechtfertigten Wünschen entgegenzukommen, müsse aber 150 Mark für den Anschluß an das Fernsprechnetz für angemessen halten. Um die unnötigen Gespräche möglichst zu verringern, müsse an der Gebühr für einzelne Gespräche festgehalten werden. Volk rath (d.fr.) bringt eine Reihe von Beschwerden vor über unzureichende Besetzung der etatmäßigen Stellen, über Herabdrückung der sozialen Stellung der Postassistenten, über ungenügende Besoldung der Assistenten.

Ausland.

Luzemburg, 3. März. Der Erbgroßherzog Wilhelm von Luxemburg verlobte sich gestern mit der Prinzessin Maria Anna von Braganza aus der prinziplichen Linie des Hauses Braganza.

Welsch, 3. März. Gestern fand eine große Kundgebung gegen die Comerule-Bill statt, wobei die Bilder Gladstone's und Morley's verbrannt wurden. Später wurde im Ulster-Saal eine Versammlung abgehalten, welche eine Reso-

lution faßte, des Inhalts, daß die Loyalisten einem Parlamente in Dublin nicht gehorchen und keine Steuern zahlen würden.

Rom, 3. März. Anlässlich des Krönungsfestes des Papstes wurde ein Te Deum in der Peterskirche gehalten in Anwesenheit von 21 Kardinälen, des diplomatischen Korps und mehr als 10000 Andächtiger. Kein Zwischenfall.

Sofia, 1. März. Kurz bevor Fürst Ferdinand sein Reich wieder betritt (er ist am 2. März Abends von Wien abgereist), haben die Bewohner von Tirnova, der alten Hauptstadt des Bulgarenreichs, einen Akt der Volksjustiz ausgeübt, der auf die Verhältnisse im Land ein helles Licht wirft. Der Metropolit Clement, ein Russenfreund und ein orthodoxer Eiferer, hat den Geburtstag des Fürsten dazu benützt, um in der Predigt seinem Aerger über die Verfassungsänderung Luft zu machen, durch die der Fürst die Erlaubnis erhält, einen künftigen Thronfolger in der kathol. Religion zu erziehen, was die Bedingung seiner Verlobung mit der Prinzessin von Parma gewesen war. Das Volk aber verstand keinen Spaß, rottete sich zusammen, bemächtigte sich des Kirchenfürsten und sperre ihn im Kloster Peter und Paul ein, ihn so unschädlich machend; ein Gegenstück zu der denkwürdigen gewaltsamen Entführung des Fürsten Alexander durch die russische revolutionäre Partei in der Nacht vom 20. auf den 21. August 1886. Eben durch diese Parallele wird die in den inneren politischen Verhältnissen Bulgariens eingetretene Veränderung hell beleuchtet. Das Volk steht heute einmütig zu seinem Fürsten, auch die Verfassungsänderung, die wohl ein Wagnis war, hat es in seiner Treue nicht wankend gemacht, und die russischen Wählereien haben seit der Entführung des Battenbergers in der Bevölkerung wesentlich an Boden und Aussicht auf Erfolg verloren.

4. März. Prinz Ferdinand ist gestern Abend hier eingetroffen und wurde von der Bevölkerung begeistert empfangen. Die Stadt war beslaggt und glänzend beleuchtet.

Newyork, 2. März. Die Newyorker Handelskammer nahm heute folgende Resolution an: Da Deutschland im Begriff ist, zu fordern, daß Waren aus Amerika mit einem Stempel versehen sein müssen, wie es, gemäß der McKinley-Bill die in die Ver. Staaten eingeführten deutschen Waren sein müssen, so ist die Regierung zu ersuchen, den auf die Stempel bezüglichen Teil der McKinley-Bill zu widerrufen. — Jetzt sind die Antworten der Mächte, die eingeladen waren, sich an der aus Anlaß der Chicagoer Weltausstellung im Hafen von Newyork zu veranstaltenden Flottenschau zu beteiligen, vollzählig. Oesterreich-Ungarn, Griechenland, die Türkei, Rumänien, Serbien und Uruguay haben die Einladung abgelehnt. Alle anderen Mächte werden also vertreten sein.

Newyork, 3. März. Cleveland verließ gestern Nachmittag Lakewood und traf Abends um halb 7 Uhr in Washington ein, wo er enthusiastisch empfangen wurde. Morgen tritt er die Präsidentschaft an.

Washington, 4. März. Heute übernimmt Cleveland die Präsidentschaft. Zahlreiche

Freunde desselben sind hier eingetroffen. Cleveland und Harrison tauschten gestern Besuche aus. Cleveland speiste bei Harrison.

Verschiedenes.

*** Sinsheim, 5. März.** Als wir vor etwas über Monatsfrist die Allerhöchst genehmigte Verlesung des in langjährigem treuen Staatsdienste ergrauten Steuerkommissärs, Herrn Joseph Hofmann von hier, in den wohlverdienten Ruhestand meldeten, da ahnte wohl niemand, daß derselben so bald schon der Eingang zur „ewigen“ Ruhe folgen würde. Doch das unerbittliche Schicksal hatte es anders beschloffen. Ein lang zuvor gefühltes Magenleiden, von welchem er in seiner alten Heimat Zuzenhausen Linderung erhoffte, warf den bisher verhältnismäßig rüstigen Mann aufs Krankenlager, von welchem er sich leider nicht mehr erheben sollte. Am Donnerstag früh 2 Uhr machte der Tod seinem hartnäckigen Leiden ein Ende. Die Trauer um den Dahingegangenen gab sich bei seiner am Samstag in Zuzenhausen erfolgten Beerdigung in wirklich großartiger Weise kund. Von nah und fern, namentlich aber aus der Stadt Sinsheim, der er seit anderthalb Jahrzehnten angehörte, strömten die Leidtragenden herbei, um dem im Leben so hochgeschätzten und allgemein beliebten Manne die letzte Ehre zu erweisen. Dieser Beliebtheit machte sich der Heimgegangene auch in hohem Grade verdient, und sein schlichter und dabei makelloser Charakter, seine Vernunfttreue, namentlich aber sein herzugewinnendes liebenswürdiges Wesen im amtlichen wie im geselligen Verkehr sichern ihm ein dauerndes treues Gedenken über das Grab hinaus. Seine Königl. Hoheit der Großherzog ehrte den verdienten Beamten vor einigen Jahren durch die Verleihung des Jähringer Löwenordens 2. Klasse. — Sanft ruhe seine Asche!

(:) **Sinsheim, 5. März.** Am letzten Freitag, abends 8 Uhr hielt im Gasthaus „Zu den drei Königen“ der Militärverein seine jährliche Generalversammlung ab, welche äußerst zahlreich besucht war. Nachdem Herr Stadtrechner Schick in momentaner Abwesenheit des 1. Vorstandes die Versammlung eröffnet, verlas der Schriftführer den Jahresbericht, zufolge welchem Ende 1892 der Verein 169 Mitglieder zählte, gegen 162 im Vorjahre. Wie ferner aus dem Bericht des Kassiers hervorgeht, beträgt das Barvermögen des Vereins 2499 Mk. 20 Pfg., wovon 2455 Mk. einstragend angelegt sind. Das Vereins-Inventar bewertet sich mit 850 Mk. 50 Pfg. An Unterstützungen wurden im letzten Jahre 74 Mark ausbezahlt. Die gleichzeitig stattgehabte Wahl hatte folgendes Ergebnis: Zum 1. Vorstand wurde Herr Oberamtsrichter Schindler einstimmig wiedergewählt; an Stelle des früheren 2. Vorstandes Hr. Stritt wurde Herr Notar Dr. Reichardt, ebenfalls einstimmig, gewählt; in den Verwaltungsrat die Herren L. Schick, G. Kistler, G. Schmidt, C. A. Smelin und Hermann Oppenheimer. Zum Schriftführer ernannt wurde Herr Julius Laubis. Der geschäftliche Teil war hiermit erledigt und erfolgte die sofortige Ueberleitung in den kameradschaftlich gemüthlichen Teil. Aus diesem möchten wir besonders hervorheben, daß Herr

Oberamtsrichter Schindler den obersten Kriegsberatern, Kaiser Wilhelm II. in einem zündenden Toast feierte, während Herr Notar Dr. Reichardt auf unsern allverehrten Landesvater, den hohen Protektor der bad. Militärvereine, ein Hoch ausbrachte. Beide Kundgebungen fanden seitens der Versammlung begeistertem Wiederhall.

Buzenhausen, 4. März. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, beabsichtigen die Herren Wittstein-Röder und Consorten, welche in unserm Amtsbezirk (Kirchardt, Reichen u. a. D.) als Reiseapostel ihre Stimme erschallen lassen, auch unseren stillen und friedlichen Ort heimzusuchen. Bereits ist ein ganzes Scheuerdorf voll Landpostnummern zur Agitation von den Aposteln an ihren hiesigen Agenten eingelassen und verteilt worden, um Stimmung zu machen. Jedoch will unsere Bevölkerung, in welcher die beiden Confessionen im Frieden ihres Glaubens leben, von dem Treiben dieser Sorte von Politikern, bei denen die heilige Sache der Religion der politischen Streber Handlangerdienste leisten soll, nichts wissen. Zum Beweis, daß wir der tatsächlichen Stimmung unserer Bürgerschaft Ausdruck geben, erwähnen wir, daß sämtliche Wirte ohne Unterschied der Confession für die projektierte Versammlung ihre Lokale verweigern werden. Auch der Gemeinderat wird betreffs des Rathsaussaales wissen, was seines Amtes ist. Wir schließen uns daher dem Correspondenten dieses Blattes (Nr. 24) aus Michelfeld an, und machen die betreffenden Herren im Voraus darauf aufmerksam, wie wenig sympathisch ihre Bestrebungen der ausgesprochenen Gesinnung unserer Bürgerschaft sind.

Eppingen, 4. März. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der landw. Kreiswinterschule dahier, Freiherr von Gemmingen in Michelfeld, unterzog vor einigen Tagen die Anstalt einer eingehenden Inspektion und nahm hierauf bezügliche Wünsche entgegen. Die Prüfung der Schule wird Mittwoch den 29. d. M. stattfinden.

* Nach dem kürzlich ausgegebenen Rechenschaftsbericht des Vorstandsvereins Eppingen beträgt der im letzten Geschäftsjahr erzielte Reingewinn 15 032 Mk.; zur Verteilung kommen 6 pCt. Dividende und dem Reservefond werden 2621 Mk. zugewiesen. Letzterer beträgt 26 000 Mk. und das ganze Geschäftsguthaben 197 000 Mk.

Aus Baden, 4. März. Verschiedene in deutscher Sprache erscheinende amerikanische Zeitungen veröffentlichten in der letzten Zeit unter der Ueberschrift: „Vermisste Erben“ oder „Erben gesucht“ u. Verzeichnisse von Personen, welche zu angeblich in den Vereinigten Staaten von Amerika zur Eröffnung gelangten Verlassenschaften berufen sein sollen und deren Aufenthalt in Deutschland vermutet wird, wie auch Verzeichnisse von Personen, welche in den Vereinigten Staaten verstorben sein sollen. Diese Verzeichnisse enthalten dann noch das Anerbieten der Erteilung weiterer Auskunft. Aus den amerikanischen Zeitungen sind derartige Verzeichnisse auch in deutsche Zeitungen übergegangen. Nach zuverlässigen Mitteilungen liegen Anlässe vor, solchen Anerbieten gegenüber die größte Vorsicht zu empfehlen. Diesseitige Landesangehörige, welche Erbansprüche in außerdeutschen insbesondere in überseeischen Ländern geltend machen zu sollen, können ihre Gesuche, sei es unmittelbar, sei es durch Vermittlung der Großb. Bezirksämter, an das Großb. Staatsministerium richten, welches, wenn solche Gesuche einigermaßen begründet sind, nach Veranlassung der etwa erforderlichen Ergänzung derselben, nähere Erkundigungen durch Vermittelung der zuständigen deutschen Konsularbehörden einziehen läßt. Dasselbe ist überhaupt bereit und in der Lage, den Beteiligten bezüglich der zweckmäßigen Art der Geltendmachung ihrer Ansprüche Rat zu erteilen, auch nach seiner Kenntnis der in den verschiedenen Staaten maßgebenden Gesetzgebung vor der weiteren Verfolgung unbegründeter oder nicht realisierbarer Ansprüche zu warnen und so die Interessenten vor Anwendung nutzloser Geldopfer zu bewahren.

Heidelberg, 1. März. In der Erkenntnis, daß Versammlungen mit mündlichen Vorträgen am meisten geeignet sind, anregend und kräftigend auf die Partei und die Parteigenossen zu wirken, haben die Führer der nationalen Partei im hiesigen Bezirk in der letzten Zeit eine ganze Anzahl von Zusammenkünften gehalten. Alle waren recht gut besucht und zeigten, daß im Volk ein Bedürfnis nach mündlicher Unterhaltung über Fragen besteht. Abg. Strübe hat in den letzten Monaten ungefähr in einem halben Duzend Versammlungen im Bezirk gesprochen, auch Gef. Hof-

rat Meyer über den gegenwärtigen Stand der Militärvorlage. Er konnte sich darauf beziehen, daß er gleich bei dem ersten Bekanntwerden der Vorlage die guten Seiten, trotzdem die Offiziere dieselbe mit merkwürdigen Ungeschicklichkeiten in den Schatten stellten, anerkannt habe, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß doch noch eine Vereinbarung des Reichstags mit der Regierung zu Stande kommen werde.

Mosbach, 4. März. Der auf Mittwoch den 1. März angelegte Ziehungstermin der Gewerbehalle-Lotterie wird, da noch eine Anzahl Lose vorhanden sind, auf 17. April d. J. verschoben.

Am letzten Donnerstag wurde von Herrn Oberförster v. Schilling in Schwarzbach die erste Schnepse erlegt. Die weißen Nachstelzen, die regelmäßigen Vorboden der Schnepfen sind seit zwei Tagen dort eingetroffen.

Die Mannheimer Braugehilfen, die vor einem Sirike stehen, verlangen 24 Mk. Mindestlohn für gelernte Brauer, zehnstündige Arbeitszeit, Bezahlung der Ueberstunden, Beschränkung der Arbeitszeit an Sonntagen auf 2 Stunden. Ueber die Brauereien, welche die Forderungen nicht bewilligen, soll der Vorkott verhängt werden.

Samstag nachmittags 1 Uhr kehrte die letzte Abteilung der wegen der Genickstarre nach Rastatt dislocierten Leibgardiere nach Karlsruhe zurück und bezog wieder die restaurierte Kaserne.

Aus Baden. Vor einigen Tagen wurde der 80 Jahre alte Schreiner F. Kotschenreiter von Runkelbach bei der Heimkehr von einem Geschäftsgang nach Schönbrunn vom Schläge getroffen. Man fand ihn tot im Straßengraben liegend.

Donnerstags früh 2 Uhr brannte die Scheuer des Handelsmanns Jak. Seligmann in Zwingenberg vollständig nieder. In Rettigheim hat ein Waldbüter mit seinem Dienstgewehr aus Unvorsichtigkeit sein eigenes Kind erschossen. Der bedauernswerte Mann ist untröstlich. Auf der Gemarkung Malschenberg fand man am Freitag die Leiche eines Handwerksburschen, welchen die vorgefundenen Papiere als den Schlosser J. Th. Gressler von Elten, Kreis Emmerich, auswiesen. Ein Verbrechen liegt nicht vor. In Bordenstimm bei St. Blasien, wo noch metertiefer Schnee liegt, wurde ein kleiner Knabe von einer Lavine, welche vom Dache einer Scheuer herunterrutschte, getroffen und ihm ein Oberarm abgeschlagen.

Es kann nicht genug gewarnt davor werden, an Personen, welche die Invaliditäts- oder Altersrente erlangen wollen, Arbeitsbescheinigungen auszustellen, welche nicht der Wahrheit entsprechen. Seitens der Strafkammer Großherzogl. Landgerichts Darmstadt bekam der Ansteller einer unrichtigen Arbeitsbescheinigung 14 Tage Gefängnis; die Strafkammer Großb. Landgerichts Gießen verurteilte einen Rentenanwärter, der zum Zwecke der Täuschung der Versicherungsanstalt eine gefälschte Arbeitsbescheinigung vorlegte, wegen Urkundenfälschung und Betrugsversuches zu 9 Monaten Gefängnis. Derjenige zu Mainz erkannte gegen einen Versicherten, der bereits verwendet gewesene Betragsmarken wiederverwandte, eine Woche Haft.

Der Gemeinderat von Ulm hat 500 Mk. Belohnung für die Ergreifung des Mörders des Fräulein Reuß ausgesetzt.

Dem früher erwähnten Dienstknecht Pfauf von Dornhan, welcher im März 1890 vom Landgericht Rottweil wegen Diebstahls zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war und diese ganze Zeit unschuldig abgelaufen hatte, da sich bald darauf der wirkliche Dieb meldete, wurden aus dem allgemeinen Gratiafond 1500 Mk. Entschädigung bewilligt.

Das Schwurgericht in Raumburg hat die Dienstmagd Anna Berger aus Jordansmühle, die aus Wut über die Kündigung den Versuch gemacht hatte, ihre Herrschaft durch Eingießen von Schwefelsäure in die Morgensuppe zu töten oder wenigstens krank zu machen, zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Heutigen (Oberschlesien), 28. Febr. Der Maurermeister Slupik erschoss im Streite seine Frau und dann sich.

v. St. Gent, 28. Febr. Gestern erschien vor dem hiesigen Schwurgericht der 30jährige Ackerer Cyrille Berwisch, der des folgenden, ganz unerhörten Verbrechens angeklagt ist. Berwisch, der mit seiner Magd ein Verhältnis unterhielt, wollte sich seiner Frau entledigen, und zu diesem Zwecke schlug er ein entsetzliches Verfahren ein. Die Frau mußte sich auf einen Stuhl stellen und

sich entkleiden, alsdann band ihr Mann sie mit den Haaren an einen Hacken in der Zimmerdecke fest, zog hierauf den Stuhl fort und hieb nunmehr mit einer Peitsche so lange auf die an den Haaren Schwebende los, bis das Blut in Strömen den Körper herabrieselte. Nach mehrmaliger Wiederholung dieser Behandlung verschied das unglückliche Weib. Wäre es nicht an der Zeit, daß man mit Rücksicht auf die immer zunehmende Zahl und die immer größere Schaulichkeit der Verbrechen gegen das Leben in Belgien endlich wiederum praktisch die Todesstrafe einführt? Dem Gerechtigkeitsgefühl des Volkes entspräche es sicher mehr, wenn man gegenüber solchen furchterlichen Schandthaten dem Gesehe seinen freien Lauf ließe, als wenn, wie dies jetzt der Fall ist, auch die schaulichsten Verbrecher einer Begnadigung von vornherein ganz sicher sind.

Auf dem Friedhofe des böhmischen Dorfes Schumburg ermordete der 19jährige Fabrikarbeiter Palme seine Geliebte, eine Fabrikarbeiterin und erschoss sich dann selbst.

Von einem schrecklichen Vorkommnis wird aus Preßburg berichtet. Der Gastwirt Nagy, der der dortigen Irrenanstalt übergeben worden war, sollte ein warmes Bad erhalten. Die Wärter warfen aber den Unglücklichen in heißes Wasser, in welchem sie denselben trotz seines furchterlichen Schreiens so lange festhielten, bis er gänzlich verbrüht war und kurze Zeit darauf seinen Geist aufgab. Die Staatsanwaltschaft hat Untersuchung eingeleitet und zwei Wärter verhaften lassen.

In Bukarest sind 150 Briefträger verhaftet worden, die eine woblorganisierte Diebesbande bildeten, welche die Verabreichung von Postsendungen jeder Art zu ihrer Spezialität gemacht hatte.

Der französische Dampfer „Cacigna“ ist auf der Fahrt von Bordeaux nach Dünkirchen untergegangen. Ein Teil der Besatzung ist gerettet. Dreizehn Mann werden vermißt.

Humoristisches.

(Ein Menschenfreund) Sie (zum Dienstmädchen): „Lina, stecken Sie diese Korrespondenzkarte in den nächsten Briefkasten!“ — Er: „Über Frau, Du wirst doch das arme Mädchen wegen einer Korrespondenzkarte nicht die drei Stodwerk' nunter sprengen! . . . Bringen Sie mir wenigstens eine Maß Bier mit, Lina!“ — (Unbegründeter Vorwurf.) „Vater, Vater, mir hat's in der Stampfmühl' die große Jeh' eingezwickelt!“ — „Ausgeb'! Du mußt aber auch überall Deine Nase hineinstecken!“ — (Blühleiter.) A.: „Hören Sie, Freund, die ewige Schimpferei von Ihrer Frau war' mir aber doch zuwider!“ — B.: „Lassen Sie doch! Sie jungt nicht, sie spielt nicht Klavier und — austoben muß sie sich doch auch!“

Lanolin Toilette-Lanolin
-Cream-

der Lanolinfabrik, Martinikenfelde bei Berlin.

Vorzüglich zur Pflege der Haut.
Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden.
Vorzüglich zur Erhaltung guter Haut besonders bei kleinen Kindern.

Zu haben in Zinntuben à 40 Pfg. in Blechdosen à 20 und 10 Pfg. in den meisten Apotheken und Drogerien.
General-Depôt: Richard Horsch, Berlin NW. 21.

Marktberichte.

Bruchsal, (Marktbericht vom 4. März, 1893.) Weizen 100 Kilo 17.—. Kernen 17.25. Spelz, ungeschält —.—, Roggen 15.50. Gerste 17.—. Weichform —.—. Weichfrucht —.—. Hafer 14.25. Heu 9.—. Butter 1 Kilo 2.—. Eier 10 Stück 60. Kartoffel 100 Kilo 0.—. Milchschweine d. Paar 25—32. Läuferchweine d. Stück 40—80. Auf dem Schweinemarkt waren 116 Milchschweine und — Läuferchweine angetrieben.

Seidelberg, 2. März. (Marktpreise.) Heu per Ztr. 5.— bis 5.50. Stroh per Ztr. 2.40 bis 2.80. Butter in Ballen 0.95 bis 1.05. Butter in Pfund 1.20 bis 1.25. Eier per Hundert 6.— bis 7.— per Stück 7 bis 7 1/2. Kartoffeln per Ztr. 2.40 bis 2.89.

Mannheim, 2. März. (Produktenborse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Kilo Breite in Mark). Weizen, pfaßer 17.50 bis 17.75. Norddeutscher 17.50 bis 17.75. Russ. Saransta —.— bis —.—. Azima 18.50 bis 19.50. Girta 18.— bis 18.25. Tageroq 18.25 bis 18.50. Amerik. Winter 17.75 bis — rumänischer 16.75 bis 17.75. Theodosia —.— bis —.—. Kernen 17.75 bis —.—, Roggen, pfaßer 15.—, bis —.—, russischer —.—, bis —.—, Gerte, hiesiger Gegend 17.— bis 17.25, pfaßer 17.50 bis 17.75. Ungarische —.— bis —.—, Hafer, badischer 14.75 bis 15.—, norddeutscher —.— bis —.—, russischer —.— bis —.—, Mais, an erika 1. 12.50 bis 12.75. Donau 12.— bis —.—. Rodireps, deutscher neuer 27.50 bis —, Leinöl, mit Faß 52.—, Rüböl mit Faß 62.—, Petroleum mit 20% Tara 18.75.

Großherzogl. Bezirksamt Sinsheim.

Nr. 3893. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden unter Hinweisung auf § 40 Biff. 3 u. 4 der Feldpolizeiordnung beauftragt, durch öffentliche Bekanntmachung die Anordnung zur Ausrottung der Schmaroherpflanzen auf den Obstbäumen (namentlich der Misteln) alsbald zu erlassen, den Vollzug zu überwachen und, wie gefchehen, binnen 4 Wochen anzuzeigen.
Sinsheim, den 18. Februar 1893.

Gaddum.

Die Genehmigung der Gemeindevoranschläge betr.

Nr. 4806. Diejenigen Gemeinderäte des Bezirks, welche mit der Vorlage der 1893er Gemeindevoranschläge noch im Rückstande sind, werden hieran dringend erianert.

Sinsheim, den 2. März 1893.

Großh. Bezirksamt.

Gaddum.

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Impfung betr.

Nr. 5056. Die Vorsteher der öffentlichen Schulanstalten und Privatschulen des Bezirks machen wir auf § 16 der Verordnung vom 11. Januar 1875 — Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 60/61 aufmerksam und sehen binnen 8 Tagen der Vorlage des in Absatz 3 der Verordnung genannten Verzeichnisses bezw. einer Fehlanzeige entgegen.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß nur diejenigen Schüler in das Verzeichnis aufzunehmen sind, welche den Nachweis über die erfolgte Wiederimpfung nicht erbracht haben.

Sinsheim, den 4. März 1893.

Gaddum.

Konkursverfahren.

Nr. 3000. Ueber das Vermögen der Landwirt Philipp Kreuzwieser Ehefrau Luise geb. Albrecht von Dühren hat das Gr. Amtsgericht Sinsheim heute am 4. März 1893, vormittags 1/11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Theodor Hoffmann dahier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis

Donnerstag, 30. März 1893

bei dem Gerichte anzumelden. Die urkundlichen Beweisstücke oder eine Abschrift derselben sind beizufügen.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag, den 6. April 1893,

vormittags 8 1/2 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaunt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. März 1893 Anzeige zu machen.

Sinsheim, den 4. März 1893.

Der Gerichtsschreiber

Großh. Badischen Amtsgerichts.

Häffner.

Konkursverfahren.

Nr. 2998. Ueber das Vermögen des Landwirts Philipp Kreuzwieser von Dühren hat das Gr. Amtsgericht Sinsheim heute am 4. März 1893, vormittags 1/11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Theodor Hoffmann dahier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursverfahren sind bis

Donnerstag, den 30. März 1893

bei dem Gerichte anzumelden. Die urkundlichen Beweisstücke oder eine Abschrift derselben sind beizufügen.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag, den 6. April 1893,

vormittags 8 1/2 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaunt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. März 1893 Anzeige zu machen.

Sinsheim, den 4. März 1893.

Der Gerichtsschreiber

Großh. Badischen Amtsgerichts.

Häffner.

**II. Steigerungs-
ankündigung.**

Bei der am 3. ds. Mts. stattgehabten Versteigerung der Gebäulichkeiten der Karl Geyer Witw. Erben, Georg Schleißhauf jung und Georg Schleißhauf alt, wurde der Schätzungspreis von 3600 Mk. nicht erreicht.

Zur II. Versteigerung haben wir Termin auf

Samstag, den 18. März l. J.,

nachm. 1/1 Uhr,

anberaunt, wobei der Zuschlag erfolgt auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird.

Barzen, 4. März 1892.

Das Bürgermeisteramt:

Schmenau.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 9. März 1893,

vormittags 9 Uhr,

werde ich im Pianolokal — Gemeindehaus — in

Waibstadt

3 Stück große Oelgemälde in verz. Goldrahmen, ca. 60 Stück Cruzifixe mit und ohne Glasgloden, ca. 250 Stück versch. Bilder in Gold- und Holzrahmen, ca. 40 Stück Spiegel, versch. Größe, 1 Commode, 34 Stück Bekleidungsstücke, 24 Stück Nadel-Taschen, 10 Stück silberne Taschenuhren, 2 Zithern, 86 Stück Uhrengehäuse, 63 Stück versch. Nadeluhrenketten, 1 Glasstrahl, 4 Fahrräder, darunter 3 neue, verschiedene Fahrrädergegenstände, als: Ubersättel, Signale, Laternen, Schraubenschlüssel und Verschiedenes gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Neudorfshofheim, 4. März 1893.

Schäfer,

Gerichtsvollzieher in Neudorfshofheim. à 2 Mark sind zu haben in der

Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Die Bauarbeiten zur Herstellung von vier neuen Stallgebäuden und zwar je eines auf Station Neckesheim, Zuzenhäusen, Hoffenheim und Wartstation Nr. 18 auf Gemarkung Dammthal sollen öffentlich vergeben werden.

Dieselben sind veranschlagt:

Erd- und Maurerarbeit	je zu 626 Mk. × 4 =	2504 Mk.
Zimmerarbeit	je zu 109 Mk. × 4 =	436 Mk.
Glaserarbeit	je zu 4 Mk. × 4 =	16 Mk.
Schlosserarbeit	je zu 41 Mk. × 4 =	164 Mk.
Flechnerarbeit	je zu 28 Mk. × 4 =	112 Mk.
Tüncherarbeit	je zu 12 Mk. × 4 =	48 Mk.
zus.		820 Mk. × 4 = 3280 Mk.

Angebote sind bis Samstag, den 11. März d. J., vormittags 11 Uhr, anher einzureichen, woselbst Pläne, Voranschlag und Bedingungen in den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden können.

Die Zuschlagsfrist wird auf 3 Wochen festgesetzt.

Heidelberg, den 2. März 1893.

Der Gr. Bahnbauinspektor I.

Wellen-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 9. März l. J., nachmittags 1 1/2 Uhr beginnend,



werden im Gemeindegelände „Distrikt Osterholz“ 5400 Stück Blenderwellen

versteigert.

Sinsheim, den 6. März 1893.

Bürgermeisteramt:

Haag.

Stammholz-Versteigerung.

Freitag, den 10. d. M., vorm. 10 Uhr anfangend,



werden im hiesigen Gemeindegelände 43 Eichenstämme und 3 Buchen mit zusammen 30 Festmeter versteigert.

Zusammenkunft ist im Gabschlag.

Flinsbach, den 3. März 1893.

Bürgermeisteramt:

Defer.

Schweibert.

Michelfeld.

Stammholz-Versteigerung.

Am Donnerstag, 9. März l. J., vormittags 10 Uhr anfangend,



werden aus dem hiesigen Gemeindegelände 112 Stamm Eichen,

1 Buche,

2 Kirschbaum,

2 Ahorn

mit Borgfrist bis 1. Oktober l. J. öffentlich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Michelfeld, 1. März 1893.

Bürgermeister:

Walther.

Brecht, Ratichr.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der Hölzer in dem Distrikt XVIII. Ueber Redar Abth. 8, 9 u. 10 findet Donnerstag den 9. März, vormittags 10 Uhr, nicht im Gemeindehause in Eberbach, sondern im Walde an Ort und Stelle statt.



Eberbach, den 3. März 1893.

Bürgermeisteramt.

Fris.

Holz-Versteigerung.

Im Freibergerl. von Degenfeld'schen Walde zu Neuhaus, Distrikt Dombach, werden



Freitag, den 10. März, vormittags 1/10 Uhr

versteigert:

505 Ster buchen Scheit- und Stockholz,

9540 Wellen.

Donaueschingen Pferdemarktlose



à 2 Mark sind zu haben in der Buchdruckerei in Sinsheim.

Große Auswahl:

Drahtgeflechte
Stacheldraht
Draht
Drahtspanner
Stahlklammern
zur Umzäunung von Gärten u. s. w.
empfiehlt **Carl-Fischer.**

Lattichsalat

empfiehlt **Joh. von Sausen,**
Handelsgärtnerei u. Samenhandlung.

Zu bevorstehender Saatzeit

empfehlen:
Saat-Gerste und Hafer,
Sommer-Weizen, Wicken,
in vorzüglichster Qualität.
Deutsche u. Luzerner
Kleesaat,
garantiert, doppelt entseidet,
Esparsette,
virginischen
Riesen-Zahn-Mais,
sowie
Chili-Salpeter, Superphosphat,
Thomasmehl & Kainit.
Gebrüder Oppenheimer,
Sinsheim.

Reiner, edler Traubensaft, nicht zu wechseln mit anderen Süssweinen, die meist durch Zucker künstlich versüsst, daher als Medicinalwein wertlos sind.

LEUCHTMANN'S
Medicinal-Tokayer

Die d. Firma J. Leuchtmann in Wien gewordenen, hoch-ehrenden Anerkennungen für die Förderung des reellen Handels in Natur-Medicinalweinen durch den Depositeur erhältlich.

Zu haben in der Apotheke in Sinsheim.

Ziegelei

mit Brennwaren- und Brennmaterialien-Vorrat ist auf längere Zeit zu verpacken.
Zugleich wird ein tüchtiger selbstständiger Stickerarbeiter oder auch Wochenarbeiter gesucht von
Joh. Arnold, Ziegler,
Epfenbach.

Dankfagung.

Seit mehreren Jahren litt meine 19jährige Tochter an Kopfschmerzen und Appetitlosigkeit und wurde dabei von Tag zu Tag elender. Wir hatten ärztliche Hilfe angewandt, aber ohne Erfolg und wandten uns daher schließlich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. **S. P. e.** in Hannover, durch dessen Kunst meine Tochter in kurzer Zeit geheilt wurde, so daß sie jetzt blühend und gesund ist.
(gez.) **H. Führmann, Hilbesheim.**

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet
Blüh-Stauffer-Kitt
Gläser zu 30, 50 und 80 Pfg. bei
H. Schneider in Eichelbach, G. Kolb,
Eisenhandlung in Michelsfeld.

Schulentlassungscheine

sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Dankfagung.

Für die vielen wohlthunenden Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres teuren Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders und Onkels,
Josef Hofmann
Großh. Steuerkommissär, Ritter des
Bähringer Löwenordens,
für das zahlreiche Trauergelächte aus nah und fern, dem Militärverein, die vielen Kranz- und Blumenpenden sagen ihren innigsten Dank
Zuzenhausen, 6. März 1893.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten mache ich die traurige Mitteilung, daß gestern abend 11 Uhr meine liebe Frau
Luise Schlez
geb. Schäfer,
nach langer schmerzlicher Krankheit in ein besseres Jenseits abberufen wurde.
Sinsheim, 6. März 1893.
Der trauernde Gatte:
Ludwig Schlez, Restaurateur.
Die Beerdigung findet nächsten Mittwoch mittags 1 Uhr statt.

Eduard Schick, Uhrmacher,

Sinsheim
empfiehlt sein großes Lager in
Taschenuhren, | Gold-, Silber- und
Regulateure, | Alfenidewaren,
Wand- und | Bestecke,
Wecker-Uhren, | Reichhaltige Auswahl,
zwei- und mehrjährige Garantie.
Billige Preise. Reelle Bedienung.
1 Jahr Garantie für reparierte Uhren.
Sämtliche Reparaturen an Gold und Silber.

Neu! **REBWEIN** **Neu!**
verwenden wir jetzt zur Fabrikation von
Kunstwein,
um als ältestes und größtes Geschäft dieser Branche immer das Beste zu bieten.
Auch liefern wir als **Neuheit** in diesem Jahre
steuerfrei
(die Steuer — 3 Mark pro 100 Liter — wird von der Rechnung abgezogen).
Weiß zu 22 Pfennig } per Liter
Roth zu 24 Pfennig } 3 monatliche Vorgfrist.
Probefäßchen von 20 bis 22 Liter mit Faß werden unter
Nachnahme von 8 Mark abgegeben.
Mayer-Mayer in Freiburg (Baden).

Für vorteilhafte und gewinnbringende Mitherauszeugung, Rälber-, Schweine-, Ochsen- und Schafwäslung, Pferde- und Geflügel-fütterung empfehle ich das vorzügliche
Thorley'sche Mastpulver Zeugnisse zuverlässiger Landwirte zu Diensten.
Mk. 1.15 für 10 Pakete bei **Gg. Eiermann, Sinsheim**

Ruhmeshallen-Lotterie.

(Ziehung am 17. und 18. Mai 1893.)
Loose à 1 Mark sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Kleesamen

garantiert seidfrei empfiehlt billigt
Wilh. Scheeder.

Frisch gewässerte
Stoekfische
billigt bei
Wilh. Scheeder.

Kleesamen

garant. seidgereinigt und keimfähig billigt bei
Hugo Seufert
(am Marktplatz).

Frisch gewässerte
Stoekfische
billigt bei **Hugo Seufert.**

Meerrettig

und
Zwiebeln
sind wieder frisch eingetroffen bei
Gg. Eiermann.

Wohnung.

Der zweite Stock meines Hauses samt Zugehör ist zu vermieten. Auch kann bei mir ein kräftiger Junge in die
Lehre
treten. **Meher Ochsenschläger.**

Maschinenstrickerei

aller Art Strümpfe und Socken, sowie Anstricken von alten Strümpfen wird billig und prompt besorgt.
Sinsheim. Frau **Marie Spiegel,**
Houbacherstraße.

Fernrohre
per Stück 3.20 Mark mit 4 Linsen und 3 Auszügen. Vorgrossern 12mal unter Garantie.
Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen retour.
Preis-Katalog sämtlicher Fernrohre, Feldstecher, Operngläser, Luppen, Compass, Mikroskope u. Musikwerke vera. gratis
Kirberg & Comp.
Gräfrath-Central b. Solingen.

Carl Strittmatter

Möbelhandlung in Hoffenheim
verkauft unter Garantie fortwährend selbstverfertigte Möbel zu sehr billigen Preisen. Zugleich empfiehlt derselbe seine Möbelwagen zu Auszügen.

Stelle-Gesuch.

Ein älteres Mädchen, in der Küche und in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht sofort oder bis Ostern Stelle, am liebsten als Haushälterin. Näheres in der Expedition d. Blattes.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an,
Goldtapeten " 20 " "
Glanztapeten " 30 " "
in den schönsten neuesten Mustern.
Musterkarten übercollhin franco.
Gebrüder Ziegler, Minden
in Westfalen.